(Transkription*)

Heino Ferch: "Ich glaube, jeder hat irgendwo seinen Preis"

Der Schauspieler Heino Ferch über seine Rolle in der ZDF-Dramaserie "Die falsche Tochter", die Schattenseiten des Profisports und warum ihn die emotionalen Konflikte seiner Figur besonders gereizt haben.

(Anmoderation:
Wie weit gehen Menschen für Erfolg, Anerkennung und den eigenen Traum? Die sechsteilige Dramaserie "Die falsche Tochter" nach den Original-Drehbüchern von Juli Zeh und Lukas Becker blickt hinter die Kulissen des Reitsports und erzählt von familiären Konflikten, Leistungsdruck und moralischen Grenzüberschreitungen. Im Interview spricht Schauspieler Heino Ferch über seine persönliche Verbindung zum Reitsport, die Faszination seiner Rolle und die Zusammenarbeit mit Nachwuchstalent Lili Epply. Außerdem verrät er, welche Szene ihn bei den Dreharbeiten besonders bewegt hat.)

1. Juli Zeh hat gemeinsam mit Lukas Becker zum ersten Mal Original-Drehbücher für eine TV-Produktion geschrieben. Wie haben Sie die Lektüre empfunden? Worin liegt die Qualität der Bücher und des Stoffs?

Ich habe von Lasse Scharpen, der auch den "Dahlmann" (Anm. d. Red. "Dahlmanns letzte Bescherung") umgesetzt hat, während der Dreharbeiten vor anderthalb Jahren ein Gespräch mittags, da hat er gesagt: "Ich habe da was, und da bist du dabei." Ich wusste nur nicht, worum es geht. Ich hab's gelesen. Ich kenne das Thema Reitsport in- und auswendig. Meine jüngere Tochter, die jetzt 18 wird in zwei Wochen, ist im Bundeskader Springreiten, ist eine unglaublich erfolgreiche, großartige, junge Frau, die ein irrsinniges Talent hat, und ich kenne das Thema nicht nur durch meinen Reitsport, auch durch den von meiner Frau, die früher im Nationalteam der Vielseitigkeit war. Ich habe gedacht: Wow! Habe den Regisseur getroffen. Ich habe gesagt: Ich habe drei Fragen. Ich möchte den Leerkamp spielen, der … Ich kenne diese Leute privat. Ich weiß genau, was da los ist. Die erste Frage ist: Wie stellt ihr den Reitsport dar? Wie polarisiert ihr das? Es ist ein Spiegelbild der Gesellschaft, was Juli Zeh auch geschrieben hat, also zwischen dem Leerkamp-Hof und dem Amateur-Hof. Da gibt es so viel zu erzählen, und das ist auch gelungen, wie ich finde. Das Zweite ist: Wie macht ihr das mit dem Reiten? Wie kriegt ihr das hin, dass meine Tochter, wenn die das guckt, … Sie weiß ganz genau, das ist nicht 1,50 oder 1,60, was da geritten wurde, oder 1,20, aber wie kriegt ihr das hin mit den

Pferden? Wie kriegt ihr das hin? Dann haben wir in Šamorín gedreht, bei Bratislava, was eine der größten Sportanlagen Europas überhaupt ist. Šamorín ist eine Riesen-Anlage. Nicht nur Reiten, auch Schwimmen, auch Turnen, auch als Olympiastützpunkt des Landes dort. Aber vor allem, was das Reiten angeht, eine unglaubliche Anlage. Das war schon mal gut. Und dann habe ich gesehen, was die mit Pferden machen und wie sie das hinkriegen und was auch mit KI gemacht wird natürlich. Dass, die Hauptdarstellerin natürlich auch gedoubelt wird im Sport. Das ist ja ganz klar.
(00:00 – 01:57)

2. Wie haben Sie die Dreharbeiten mit den Tieren vor Ort erlebt?

Extrem gut, extrem professionell und Horsemanship war an allererster Stelle. Die, die das Ganze gemacht haben, das waren Menschen, die genau wissen, was sie tun. Und sie haben ein großes Potenzial an Pferden gehabt, was sie einsetzen konnten. Ein Hauptpferd ist viermal vorhanden gewesen, quasi, dass man nie in irgendeiner Form lange Zeiten hatte, sondern dass man immer sehr darauf geachtet hat, dass die Tiere ihren Rhythmus behalten und dass sie nicht überfordert werden. Also, das war extrem gut und extrem professionell.
(02:00 – 02:34)

3. Konnten Sie denn auch Ihre eigenen Erfahrungen als Reiter einbringen?

Ja, ja, ich habe auch zwei Szenen aufm Pferd und habe zwei, drei Pferde ausprobieren können und habe gesagt: "Mit dem" – es war ein Wallach – "würde ich das gern machen." Klar, die ganze Zeit, konnte ich damit umgehen. Ich weiß, wie man da steht, an der Seite. Ich weiß, wie man beobachtet. Ich weiß aus eigener Erfahrung, über Jahre, wie man sich in der Reithalle bewegt, wie man sich gegenüber Pferden nähert, bewegt. Das war natürlich toll.
(02:37 – 02:59)

4. Die Serie gewährt Einblicke in eine Welt, in der finanzielle Interessen oft schwerer zu wiegen zu scheinen als Moral. Haben Sie Verständnis dafür?

Ich glaube, das ist nicht anders als in allen anderen Bereichen auch. Überall, wo viel Geld im Spiel ist, wird die Moral irgendwann auf den Prüfstand gestellt. Ich glaube, dass keiner von uns auf diesem Planeten mit voller Überzeugung sagen kann: "Nein, für mich zählt so was nicht." Ich glaube, es gibt für jeden ein Angebot, das man irgendwann nicht abschlagen kann. Es gibt die Moral, der wir alle versuchen zu entsprechen, ist ein hohes Gut, und das versuchen wir ja jeden Tag, zu erfüllen und dem gerecht zu werden.

Aber ich glaube, jeder hat irgendwo seinen Preis, weil es gibt Grenzen.
(03:01 – 03:35)

5. Was ist der Grund, warum Sie diese Rolle unbedingt haben wollten?

Ich finde den Konflikt dieser Person, ... fand ich am spannendsten. Mich hat der Konflikt von Leerkamp und das Leben dieser Figur interessiert. Es gab noch eine andere Figur, die mehr wirtschaftlich verankert ist. Aber ich habe sofort gesagt: "Leerkamp ist derjenige, der mich sofort zieht." Diese emotionale Wucht hat mich gelockt und gereizt. Und das ist ein Geschenk für einen Schauspieler.
(03:38 – 04:04)

6. Nicht nur Leerkamp will in der Serie seinen Erfolg beinahe um jeden Preis. Beobachten Sie solch einen Leistungsdruck heute auch?

Das ist, glaube ich, überall das Gleiche. Ob das Fußball ist, Basketball, Eishockey oder Pferd. Menschen, die eine Leidenschaft haben und die einen Erfolg haben, die versuchen weiter, diesen Erfolg zu stabilisieren, und die Welt drumrum verändert sich, der Sport verändert sich. Das hat mit Pferdesport wenig zu tun. Das ist Sport im Allgemeinen. Das ist das Streben nach Erfüllung, nach Perfektion auch … Erfolg ist ein Rausch. Und: Erfolg macht Erfolg. Egal, wo: im Beruf, im Privaten oder im Sport.
(04:06 – 04:35)

7. Was hat Sie besonders an Hauptdarstellerin Lili Epply begeistert?

Sie ist ein Zirkuspferd. Das ist mir sehr nah. Ich bin auch ein Zirkuspferd. Ich war in meiner Jugend Artist. Ich bin, irgendwie, nicht über Schiller und Shakespeare, sondern über Burt Lancaster und Gene Kelly, in meiner Leidenschaft zu meinem Beruf gekommen. Lili ist Balletttänzerin gewesen. Sie hat eine große Disziplin und ein intuitives Gefühl und ist eine junge Schauspielerin, die eine große Karriere vor sich hat. Da bin ich hundertprozentig überzeugt. Sie hat die Rolle an sich gezogen, und es hat jede Minute große Freude gemacht, mit ihr zu arbeiten. Sie ist klug. Sie ist emotional sehr, sehr, sehr weise, möchte ich fast sagen. Sie spürt sofort. Sie reagiert auf alles in der Szene, egal, in welche Richtung das Ganze geht. Und sie ist sehr offen und ein riesiges Talent. Und ich glaube, dass diese Rolle für sie eine ein großer Schritt in ihrer Karriere sein wird. Und das wünsche ich ihr zutiefst.
(04:38 – 05:28)

(Abmoderation:
Alle sechs Folgen der Dramaserie "Die falsche Tochter" stehen ab Freitag, 4.

Dezember 2026, im ZDF-Streamingportal zum Abruf bereit. Am Montag, 28. Dezember, und Dienstag, 29. Dezember 2026, sind jeweils drei Folgen um 20.15 Uhr im ZDF zu sehen.)

Das Interview führte Christian Schäfer-Koch, ZDF

*(*Die Audio-Aufnahme wird in dieser Transkription exakt wiedergegeben.)*